

21. Einstein Peter - 40. Blätz Andreas, sen.

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **31 (1932)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

20. CARMELY NIKOLAUS DOMINICUS.

Genannt 1480, tod 1508.

Gemahlin: Barbara (B 3). Hat einen Sohn Hans, der ebenfalls Apotheker wird (No. 46). Nikolaus ist der Vetter (B 1) von Dominicus Heinricus (No. 19). Er übernimmt von diesem die Apotheke zum unteren roten Löwen (B 2, 3) und kauft im Jahre 1480 die Mitgliedschaft der Safranzunft (B 1).

1. 1480. „Item *nicola Karremye* der appotecker, *Dominicus, des apothekers seligen vetter*, hat empfangen die zunft zem safran uff sonntag vor unser frauentag der „lichtmäß“ anno 80 um 4 g 2 sh und dieselben gulden bare bezalt.“

Safran XXIV, 167.

2. 1486, August 8.

Burgermeister und Rat verkünden und bestätigen einen Spruch der Fünfer zwischen der Zunft zum Himmel und *Cornely dem Apotheker* wegen eines Fensters in ihrer Scheidemauer.

Perg.-Urk. No. 20.

3. 1508. Zinstag post Blesi.

„*Barbara Niclaus Dominici*, des Apotekers sel. Witwe, contra den Vogt ihrer Kinder, so noch unter vier Jaren sind, und Peter Spidler, dem Buchpinder, wurde erkannt, daß Peter Spidler in sinem Hus zum *obern roten Löwen* uff dem Gewelb des Kellers, der unter sinem Hus statt, und oben zu der Apotekerin Hus, genannt zum *undern Roten Löwen* dient, und soll er nit mer also die Buch schlagen und boldern.“

Fünfergerichtsprotokoll I, 64. — H. G. Freie Straße n. No. Teil von 31.

4. 1512. *Dominy Niklaus*, der Apotheker sel.

Fünfergerichtsprotokoll I, 203.

21. EINSTEIN PETER.

Um 1456.

Der Meister, über den ein einziger Beleg vorliegt, wohnt in der Neuen Stadt laut einem deutsch verfaßten Gewaltsbrief (B 1).

1. 1456, April 15.

Bürgermeister und Rat zu Basel geben Meister Arnolt von Laa, Lienhart Erengross, Sachführern des Kaiserl. Hofes und *Peter Einstein* dem Apotheker zu der Neuenstadt volle Gewalt zur Vertretung ihrer Angelegenheiten vor dem Hofgericht zu Rotweil.

Ratsbücher C 2, S. 259. — B. U. B. II.

22. GASTALD JOHANN.

Um 1451 tod.

Gilt nach Geering S. 247 als welscher Apotheker. Er stand in einem nicht bekannten Verhältnis zur Stadt, welche ihm Zahlungen zu entrichten hatte (B 2). 1451 erhält er zum guten Jahr eine Summe (B 1).

1. 1450. Jahresrechnungen. Item *Johann Gastald* dem apoteker ze sture zem jare VII lb XVII β.

Harms II, 261. — Geering 247.

2. 1451. Item VIII lb III β *Johann Gastalden* des apotekers wittwen zû dem so im vormals worden war, und ist der XV gulden so im gelopt warent bezalt.

Harms II, 265.

23. GEORG.

1418—1529.

Aus Verona. Wie Henmann von Offenburg wird er unter die Familiaren Kaiser Sigmunds aufgenommen.

Altmann: S. 240, Reg. 3395. — Wackernagel I, 408.

1. 1419. Jerge der Apotheker.

H. G.

2. 1529, September 2.

Jörg, der Apotheker.

Fünfergerichtsprotokoll II, 270.

24. HELMUT ANDREAS (?).

Um 1473.

Meister Andreas Helmut ist Magister der freien Künste und Basler Bürger. Hausbesitzer im Kleinbasel (B 1).

1. 1473. St. Dionys. Schultheißen Urkunde.

„Hanns Renner, genant Gengenbach, ein Tuchscherer Burger ze Basel, verkauft *Meister Andres Helmut*, Magister der syben frygen Künsten Burger ze Basel und Frow Ennelin siner Ewirtin das Huß und Hoffstatt... so genant ist zem Sod... und gelegen ze mindern Basel in der Statt in der Burgergassen“...

Klingenthal-Urk. No. 2281. H. G. Greifengasse a. No. 390.

25. JAKOB.

Um 1454.

Jakob der Apotheker wohnt auf St. Peter und gehört zur Schilling steuerpflichtigen Bevölkerung 1454.

Schönberg 734.

26. JOHANNES SERVIONIS.

Um 1433.

Der Träger dieses Namens ist aus einer einzigen Urkunde bekannt. Er heißt dort de Gebemiis = aus Genf. Zusammen mit dem Apotheker Conradus (No. 18) braucht er den Pfundzoll, welcher von fremden Kaufleuten erhoben wurde, ausnahmsweise nicht zu leisten. Vergl. No. 18, B 1.

27. DE LAPORRA HANS.

Um 1499.

Der Apotheker von Chuen (Como).

Fertigungsbuch fol. 135.

28. VON MERINGEN HEINRICH.

Unbestimmt.

„Item do gab ze koffende Henmann zer roten Kannen burger ze Basel, H. Sundli dem messersmid burger ze Basel, den garten gelegen vor Spalendor us ze nehst by demme gredel stoßet an der stette graben ze nehst an Greden am Berg garten und under an *Heinrici von Meringen dez appentheckers garten* ist erbe von der brüders git man 13 β zins... Martini 3 β erschatz, umb 11 ā minus 5 β.“

Gerichtsbuch der mehrern Stadt A 4—5.

29. MEYGENBERG RUDOLF.

Andere Schreibweise: Meigenberg, Meyenberg.

1428—1441, tot 1447.

Sohn des Rudolf, des Brodbeckens († 1422) und Bruder des Werner (No. 30). Seine Frau Ottilie lebt noch 1449.

Zünftig zu Safran. Wohnt unter den Krämern und ist Häuserbesitzer (B 1, 2). Er versteuert im Jahre 1429 von seinem Vermögen 4 β, was einem Vermögen von 0—10 g entspricht.

Schönberg 531. — Frdl. Mittlg. von Herrn Dr. August Burckhardt.

1. 1428. *Rudolf Meygenberg der Apotheker* kauft ein Haus unter den Kremern.

Schneidergasse. Fertigungsbuch fol. 7 v.

2. 1428. Wohnt „unter den Kremern“. Er kauft von Hans von Straßburg zwei Häuser.

H. G. vor den Toren.

30. MEYGENBERG WERNER.

Werlin, Wernlin, Wernherus, Werlinus.

1432—1436.

Bruder des Rudolf (No. 29).

Gemahlin: . . . Brygdlin (B 1, 2, 3, 4). Als Baslerbürger genannt seit 1432 (B 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11). Werner ist demnach nicht wie Baas (S. 84) annimmt als italienischer Apotheker in Begleitung von Kirchenfürsten nach Basel gekommen. Schon die deutsche Namensbezeichnung Meyger = Meier spricht gegen diese Auffassung. In der von demselben Verfasser genannten Urkunde (B 5) wurde überdies ein Wort unrichtig gelesen (S. 84, Zeile 6). Es heißt dort nicht „curie“, sondern „civis“ Basil.

Unter den mehrfachen Häusern und Liegenschaften, welche Meygenberg im Kleinbasel bei St. Clara (B 1) und an der Rebasse (B 3, 4, 6, 7, 11) im Margarethental (B 9) und im Großbasel an der Spiegelgasse (B 5) besaß, läßt uns nichts auf den Standort seiner Apotheke schließen.

1. 1432, Dienstag vor St. Urban.

„*Werner Meyenberg der Appentegker* Burger ze Basel

und Frow Brygdlin sin Ewirtin verkaufen Peterhannsen Meygenberg dem Wechsler, Wernlins Bruder... 6 gulden Gelts... uff irem Huss gelegen ze minrem Basel ze sant Claren... um 120 g.“

Copialbücher No. 115, 99. — H. G. Rebgasse a, No. 215.

Diese Liegenschaft gehörte bis 1447 Meygenberg. Sie kam beim Verkauf nicht an einen Apotheker.

Ebenda.

2. 1432, Dienstag vor St. Urban.

„*Werner Meyenberg der Apotheker* Burger ze Basel, und Frow Brygdlin sin Ewirtin verkaufen Peterhannsen M. dem Wechsler Werlins Bruder... 6 Guldin Geltes jerliches Zinses von uff und ab einer Trotten und zweyn Garten derhinder, ze minren Basel gelegen nebent Blowenstein“...

H. G. Rebgasse, unbestimmte Liegenschaften.

3. 1432. „*Werner Meyenberg der Apotheker* Burger ze Basel und sin Frow Brygdlin verkaufen Peterhannsen Meygenberg dem Wechsler Werners Bruder... 6 Guldin Geltes jerliches Zinses von uff und ab den 30 sh Geltz so sy hand uff der Eygenschaft des Huses genant Winbrenners Hus ze minrem Basel in der Rebgassen... um 120 g.“

H. G. Rebgasse, unbestimmte Liegenschaften.

4. 1432, Dienstag vor St. Urban.

„*Werner Meygenberg der Appentegker* Burger ze Basel und Frow Brygdlin sin Ewirtin verkaufen Petershannsen Meygenberg dem Wechsler Wernlis Bruder... 6 Guldin Geltes jerliches Zinses von uff und ab iren *zwein* Hüsern gelegen ze minrem Basel in der Rebgassen... um 120 g.“

Copialbücher No. 115, 99. — H. G. Rebgasse a. No. 150, 151.

5. 1433, Samstag vor Judica.

„Magister Johannes Krantzenegk medicus de Constantia et Anna eius uxor tamquam principales necnon *Wernlinus Meyenberg apothecarius* civis Basiliensis tamquam convenditor vendunt domino Johanni Klein alias Muntech capellano ecclesie Basiliensis redditus annos 3½ flor.

auri solvendo de et super vindelicorum principalium domo et area situs in civitate Basiliensi in vico nuncupato in der Spiegelgassen appellatis das hinder Huss zem Lufft, ex opposito domus Augustinensium inter domos dictas zem Stouff ex una et Alberchti Brissger procuratoris curie Bas. saltim a retro ex alio lateribus, iure proprietatis sub onere census $1\frac{1}{2}$ flor ad dominam Gredennelinam de Grünenberg pertinentibus oneratis quoque in 15 den. confraternie St. Johannis Bapt. pro 70 flor.“

Official-Urkunde. — Perg.-Urkunde No. 126. — H. G. Augustinergasse Teil von 1483.

6. 1434, Mittwoch nach St. Andreas.

„Johannes Swab vinicola minoris Basilee vendit monasterio Clingental redditus ... 2 flor. auri percipiendos de et super domo et area acialibus et contiguis domini *Wernheri Meygenberg apothecarii* Bas. comparatus per ipsum venditorem ... pro summa 30 flor.“

Klingenthal-Urk. No. 1912. — H. G. Rebgasse a. No. 49. — Meygenberg, als Eigentümer genannt 1445, 47 und 48. Ebenda.

7. 1434. „Hans Schwob der rebman als Hauptverkäufer und *Wernher Meygenberg der apotheker* als mitverkäufer verkaufen eines ewigen Koufes dem Closter Clingenthal 2 Guldin jerlich uf sant Bartholomeustag ... von des Hauptverkäufers Hus ... nebens des genanten *Werner Meyenbergs* Hus.“

H. G. Rebgasse n. No. 49.

8. 1434, Februar 8.

„Johans Clemens von Telsperg, Kaplan zu St. Peter in Basel namens der Ursel Rötin von Kaisersberg fröhnt (= zinst) *Werlin Meyenberg* dem Apotheker und Burger zu Basel eine Hofstatt mit Garten dahinter gelegen zu Kleinbasel in der niedern Kilchgasse zwischen Schiterlanges und Cüntzman Mörnachs Gütern, wegen versesene Zinse und Schwächung des Lehens des auf der Hofstatt gelegenen Houses und bekommt diese um 1 \bar{u} 3 sh zugeschlagen.“

Kartäuser-Urk. 126.

9. 1435, Januar 18.

„*Wernherus Meigenberg* Appothecarius et civis Basiliensis vendit monasterio Sancte Margarethe Vallis ordinis Carthusiensium aream unam, super qua pridam certa constituta fuerat domus una cum orto retrorsum adiacente, ... in der nidern Kilchgassen... pro pretio 12 flor. auri.“

Kart.-Urk. No. 130. — H. G. Kartausgäblein n. No. 12. — Kartaus F, fol. LXX v.

10. 1435, Januar 18.

Werlin Meigenberg der Apotheker Burger zu Basel, verkauft das Erbleihrecht an einer Hofstatt gelegen zu Kleinbasel an der niedern Kilchgasse zwischen den Gütern Cüntzman Mörnachs und Schiterlangs, Ursula Rötin, der Wittwe Burkard Stamlers als der Eigentümerin 13 sh und 2 Huhn zinsend, den Kartäusern daselbst um 12 g. Kart.-Urk. 130, auch 213. Latein. Orig.-Pergament ohne Siegel.

11. 1436. „Das Closter ze Klingenthal frönt als sein Unterpand alle die Recht so *Wernlin Meigenberg* der Apptegker und Burger ze Basel hatte an zwein Hüsern mit iren Hofstetten... in der Rebgassen.“

H. G. Rebgasse.

31. SEILER (Seyler) HANS ULRICH.

Genannt ab 1422, tot 1450.

Hans ist der Sohn des aus Zürich eingewanderten und in Basel eingebürgerten Andreas. Gemahlin: Agnes Moschart (gestorben 1450), (B 6). Beider Sohn, Balthasar, wurde Chorbherr zu St. Peter (B 20), die Tochter Dorothea (1477—1496) heiratete den Apotheker Jakob von Sennheim (No. 32) (B 20).

Wappen: im blauen Feld neun gelbe Sterne. Hans ist zünftig zu Safran (B 13) und des Rats von 1422—1446. Zahlreich sind seine Besitzungen in der neuen Vorstadt (B 4), im Imbergässli (Gebhartinhus) (B 1), im Kellergässlein (B 11), auf dem Petersberg (B 12). Seine Apotheke lag gegenüber der Herrenstube (B 20) an der untern Ecke des Totengäbleins

gegenüber dem Hause zum Süffzgen (B 10, 15, 19, 20) (Stadthaus). Dies erhellt auch aus der obengenannten Chronik seines Zeitgenossen Henmann von Offenburg. Dort steht: „ging ich (Offenburg) uff stund für den Süfftzen uff *Hans Seylers laden*...“ (Basl. Chronik. V, 266). In der Nähe, im Kellergäßlein lag der Vorratskeller (B 11). Seiler versteuerte 1429 ein Vermögen von 2500 Gulden, im Jahre 1446 ein solches von 6000 Gulden. Der Haushalt bestand aus fünf Personen, der vierköpfigen Familie und einer Dienstjungfrau.

B. W. II, 4. — Necrolog. Basl. A fol. 24. — Mone: XII, 21. — Schönberg 529. — Geering 277. — Jahresbericht der Freiw. Basler Denkmalpflege 1930, 5.

1. 1424. ... „gend ze kaufen Henman Negelli und Gred von Haldenberg sin wirtin *Hansen Seiler* dem appenthegger daz hus und Hofstatt gelegen im Imbergesseli... um 50 fl.“

Fertigungsbuch 402. — H. G. Imbergäßlein a. No. 542.

2. 1428. ... „hinder Hansen Seiler dem Appenthegger“...
H. G. Nadelberg a. No. 595.

3. 1429. Seiler Hans der apothecker steuert unter den „Cremeren“ 6 g laut Steuerbuch.

Schönberg 529.

4. 1429. Eigentümer in der Neuen Vorstadt 11/13.

H. G. Nachträge.

5. *Seiler Johann* apothecarius, genannt zu St. Peter s. fol. 22, 38, 71 v.

6. 1432, Februar 3.

Die Gesellschaft der Maler, Sattler und Sporer zum Himmel verkauft an *Hans Seiler* den Apotheker und seine Ehefrau Agnes 3 Gulden jährlichen Zinses ab dem Hause zum Himmel um 60 Gulden.

Archiv der Zunft zum Himmel, Urk. No. 10.

7. 1435. „Domus dicti fliesch que nunc vocatur lutzelburg 4 \bar{u} 2 circul. de quibus datur 1 \bar{u} dominus maioris eccl., item 10 β dominus de sancto leonardo, nunc *Johannes seiler apothecarius*.“

St. Peter S. fol. 3 v.

8. 1435. Ortus custodis 8 β, nunc *Johannes Seiler, Apothecarius*.
St. Peter S. fol. 11 v.
9. 1435. „Hug Rasor 2 β de orto sito enent dem Platz contigua orti Johannis Sintzen. *Johannes Seiler* apotecarii.“
St. Peter S. fol. 22.
10. 1435. „De domo dicta des Müntzmeisters Hus sita an dem totgesslin nunc *Joh. Seyler* apothecarus 12 β.“
St. Peter S. fol. 22 v.
11. 1439. „Git ze kaufen Adelheyd Götzin weil. Walther Götzen sel. eins Kremers ewirtin: *Hansen Seiler* dem appenthegger ein Kelr mit dem gestig daruf gelegen under dem Hus zem grossen Kelr gelegen under an St. Petersberg so da nit sich abhar reichet an der vischern Hus... um 40 fl.“
Fertigungsbuch p. 176. — H. G. Kellergäßlein, Teil v. 245.
12. 1443. Quarta ante petre.
„Item *hanns Seiler* der Apotheker und sin wib hand versprochen ir hus uf sant Peterberg by Peter Bischofs hus in zwein Jaren in ziegel zu stecken.“
Bau-Akten TT I. — H. G. Petersberg Varia.
13. *Hans Ulrich Seiler* het die zunft empfangen unter Meister Hans Zscheckenbürlin uf den 8. März 47 johr umb 4 g und hed ein gulden bar gegeben.
Safran XXIV, 43.
14. 1447. „Gend ze kaufen Hans Meyger der jünger der Schiffmann und seine Frau Emelin *Hansen Seyler* dem Appenthecker 2 fl. gelts von irem Hus zem Korb gelegen, und Hofe.“
Fertigungsbuch fol. 78. — H. G. Spiegelgasse a. No. Teil von 139.
15. 1449, Census in Februario.
„De domo dicta des müntzmeisters huse sita en dem Totgesselin ex opposito stuppe dominorum zem Sützen prope domo dictam *Seilers huse appothegarii* que solvit VII β sicut in instrumento solucio purificationis Marie.“
St. Peter W fol. 23 v. — H. G. Totengäßlein Nachträge.
16. Um 1450. „Burkardus de Bürz obiit. In cuius anniversario dantur 2 sh et iterum 6 sol. de domo quondam do-

mini Diethelmi Camerarii militis sita in vico S. Udalrici contigua domui dictae Marpach. Quam nunc possident haeredes *Hans Seyler* apothecarii. Nunc *Jacobus de Sennheim*.“

Domstift Anniversarium A. Mai 27. — H. G. Rittergasse a. No. 1377.

17. 1450, St. Bartholomäus.

„Die Fünffe über der Stette Buwe erkennen zwischen dem Buwherrn der merren Stifft unser l. Frowen zu Basel im Namen desselben Buwes und Frow Agnesen *Hannsen Seilers* sel. Wittwen des Appentekers betreffend den Buw und das Hus, der der Buwmeister machen wölte uff die Hofstatt, so gelegen ist in der Stadt Basel, zwüschent der gen. Agnesen Seilerin Hus, so man etwan nampt Blawners Huss, und dem Hus zum Hatzen gegen Eptingers Brunnen.“

General-Landesarchiv Karlsruhe, Copialbücher No. 112 p. 31. — H. G. Bäumleingasse.

18. 1451/52. „Item L lb *Hannsen Seyler* dem Ionherren uff uszgeben zu der statt buw.“

Harms II, Ausgaben S. 266.

19. 1456. . . . „Hus und Hofstatt genant Sarburg gelegen under den Kremern . . . ist ein egkhus am todtegesselin, gegen der appotecken über“ . . .

Fertigungsbuch 155. — H. G. Schneidergasse a. No. 575.

20. 1460, Zinstag nach St. Michelstag.

„Agnes Seylerin wilent *Hannsen Seilers* des Appethegers Burgers ze Basel seligen eliche Wittwe und *Jacob v. Sennheim* ouch Burger ze Basel ir Tochterman versichern die von ihrem Sohn und Schwager Balthasar Seiler, wilent Dechan der Stifft zu St. Peter den Karthäusern vermachten 40 fl die man denselben anlegen sötte und 2 fl jerlicher Gült uff Sunntag nach St. Peterstag, uff ire drü Hüser und Hofstette, so zu Basel in der Statt aneinander gegen der Herrenstub zem Süffzen übergelegen sind, nebst dem Todgesslein ze einer Siten und der alten Tegerfeldin Huse zer andern Siten.“

Privaturkunde Kartaus E 720. — H. G. Nachträge.

32. VON SENNHEIM JAKOB.

Andere Schreibweise: Senheim, Sennhin, Sennhein, Senhein.

1435—1477.

Sohn des Dietrich, Schultheiß der kleinen Stadt und der Agnes. Gemahlinnen: 1. N. Saler (1464), 2. Dorothea Seiler (1477—1496) vergl. No. 31. Unter ihren neun Kindern wird Heinrich Apotheker (No. 33).

Wappen: Das Feld von Doppelsparren geteilt von Schwarz und Gelb. Den Stechhelm überragt ein armloser Frauenrumpf, dessen Kleid das Schildbild wiederholt.

Schultheiß Jakob ist Apotheker (B 1, 2, 3), Zunftmeister zu Safran (B 4), Bannerherr, Ratsherr von Safran 1461 ff (Geering 243). Die Familie hatte das Schultheißenamt in der mindern Stadt von Vater auf Sohn inne seit 1321. Jakob versteuert im Jahre 1451 2500 fl Vermögen (B 1). Seine Apotheke — es ist die schwiegerväterliche — liegt am Fischmarkt (B 1, 5), wo er neben anderwärts gelegenen Liegenschaften (B 2) noch ein zweites Haus sein eigen nennt (B 5).

Jakob starb eines gewaltsamen Todes. Er wurde aus unbekanntem Gründen von Ratsherr Mathis Eberler auf dem oberen Absatz des Totengäßleins erstochen.

Schnitt Wappenbuch fol. 230. — Burckhardt Aug. in B. W. I, 3.

1. 1451/54. Steuerbuch.

Jakob von Sennheim der apoteker wohnt am Vischmergkt, zahlt die Margzalsteuer 1451/54 bei den Kremern mit 6½ g von 2500 g Vermögen.

Schönberg 630.

2. 1461. *Jacobus de Sennheim* appotecarius ist Eigentümer zum hohen Hus (Stiftsgasse 13), von Badergässlein 2, in der Stadthausgasse gegenüber 6.

H. G.

3. 1461. *Jacobus de Sennheim* Apothecarius.

St. Peter 5, fol. 81 a.

4. 1475. „Item uff 1475 hat Her *Jakob von Sennheim*, der alt Zunftmeister sinem son Heinrich die Zunft ernüwert.“

Safran XXIV, 146.

5. 1483. „Frau *Dorothea von Sennheim* weyl. Jacob von Sennheim sel. witwe verkauft an... das hus am Fischmerkt zwischen der Appentek und dem andern fryen hus gelegen“ ...
H. G. Stadthausgasse a. No. Teil von 173.
6. Weiteres über die Sennheime vergl. H. G. Klein-Basel, Untere Rheingasse a. No. 371, 37, 2, 370, 369.
7. Vergl. auch unter Seiler B 16 und 20.

33. VON SENNHEIM HEINRICH, dictus aliter Keßler.
1450—1511.

Sohn des Jakob (No. 32). Gemahlin: Elisabeth Schermann (1507—1515) (B 8, 10, 13, 14). Heinrich ist Meister zu Safran (B 6, 7). Er hat die schöne Urkunden-Sammlung veranlaßt, welche als Ordnungsbuch I der Safranzunft auf uns gekommen ist. Auf 48 Blättern enthält sie die Eide der Meister, Sechser, Oberknechte und Pulverstamper, sowie Ordnungen, die Witwen und Krämer betreffend. Als Mitglied des Rates (B 4, 9, 10, 11, 12, 13) war der Genannte Siebnerherr (B 2) über der Stadt Schatz und Einkommen. Er wohnte gegenüber dem Seufzen (B 3, 5, 9, 10, 11, 12) an der Ecke Stadthausgasse-Totengäßlein auf der väterlichen Apotheke. Er war Mitteilhaber des bei Seiler Hans (No. 31) genannten Lagerkellers „under S. Peter“ (B 10). Wohltäter der Kartäuser, denen er das Haus mit seiner Apotheke vermacht (B 8, 10, 12). Nach seinem noch erhaltenen Testament (B 12) wurde er nach seinem Wunsch unter dem Lettner der Kartäuserkirche begraben, nachdem er am 2. März 1511 gestorben war (B 14 und Inschrift auf der Grabplatte). Die Grabplatte ist anlässlich von Restaurierungsarbeiten der Basler Denkmalpflege im Jahre 1930 zum Vorschein gekommen. Sie trägt das Vollwappen seines Geschlechtes, die Schilde seiner beiden Frauen und in gotischen Minuskeln die Legende: Hie lit begraben der ersam herr Heinrich von Sennheim, starb am andern Tag des Merzen n. Ch. G. im 1511 Jor.

Der wohlerhaltene Schädel des Begrabenen wurde in die Schweizer. Sammlung für Histor. Apothekenwesen überbracht.

Häfliger J. A.: Zwei neugefundene Denkmäler zur pharmaziehistorischen Epitaphik und Porträtkunde, in Pharm. Acta Helv. 1931. No. 5/6. — B. W. I, 3.



Grabsteinplatte in der Kartaus für Heinrich von Sennheim.

1. 1459. „Heinrich von Sennheim hat uns 2 g gelts gen uf bernharts müli bi Clingental und gab uns 1 juchart reben und gelt darzu do mit er den dritten gulden ablost.“
Clara N. Zinsbuch 1459, fol. 9 v. — H. G. Untere Rheingasse a. No. 319.

2. Mitglied des Collegiums der Sieben als Zunftherr zu Krämern 1479—80, 1481—82.
Schönberg 820, 821.
3. 1491, Michaelis archangeli.
Heinr. v. Sennhin der Appotheger 2 Zinsguld macht 2 \bar{u} Stebler sind widerköffig mit 40 Rinsch. Guld. in Gold.
„Ob dry Hüsern und Hoffstetten hinder und vor, do zu Basel in der Stat aneinander gegen der Herrenstuben zem Süffzen über gelegen sind, neben Totgesslin ze einer sitten und der alten Tegerfelden Hüser zer andern Sitten got darob by 3 \bar{u} von der Eigenschaft ungevarlich.“
Kartaus G, fol. 44. — H. G. Todtengäblein Nachträge.
4. „Item V lb V β *Heinrich von Senhein* und meister Hannsen Gerster lonrossz gen Lindouw uns gesant in der Rieher sach.“
Harms III, 58. Ausgaben 1496—97.
5. 1498. *Heinricus de Senheim* apothecarius wohnt gegenüber dem Seufzen.
H. G. Stadthausgasse 6.
6. 1501, Dienstag nach St. Valtinstag.
... „diese obgeschribene ordnungen mit samt den eyden sint unnder dem fürsichtigen ersammen unnd wysen Herrn *Heinrich von Sennheim*, dieser zytt Meister der zunft zum Saffran, erniwert, approbiert, konfirmiert und bestätigett inn dem Jore und tag als obgeschriben stoht.“
Safran 1501.
7. 1506. Meister zu Safran.
Safran XXV, 6 v.
8. 1509. Die Kartäuser versprechen, nachdem Herr *Heinrich von Sennheim* der Apotheker ihnen sein Eckhaus gen. Münzmeister Haus und den Theyl an den großen Keller under S. Peters Keller vergabt hat, dass Frau Elisabeth von Sennheim seine Ehefrau solche Güter ir Lebtag inhaben solle.
Kartaus Papierurkunden 4. — H. G. Kellergäblein, Teil von 245.
9. 1509, Montag nach Michaelis.
„*Heinrich v. Sennheim* unser Ratzfrünnd, dem Appe-

teker contra Hans Frowen dem Buchtrucker zum Sessel und Hans Graff unser Ratzfründ dem Wirt zum Storcken und Hans Bomgartner dem Gewantmanne unsern Burgern von wegen eines Steyns, so bemelter Kläger für und umb das Eck sins Sesshauses um das Ertrich setzen lassen und damit das Gässlein genannt Dottengässli verschlagen.“

Fünfergerichtsprotokoll I, 103. — H. G. Todtengäßlein a. No. 571.

10. 1509. Prior und Convent des Gotzhuses zu den Carthüsern versprechen, nachdem *Herr Heinr. v. Sennheim* Apotheker, Burger und des Rats ze Basel sin Sesshus und den Gartten darhynder so dess Müntzmeisters Hus genannt und ze Basel obwendig dem Vischmerkt gegen der Herren Stuben zum Süfftzen über und an dem Tottengesslin gelegen und ein Eckhus ist mit sinem Teyl und Gerechtigkeit, so er an dem grossen Keller under an Sanct Peters Keller gelegen hat, nach sinem tödtlichen Abgang inzenemmen dem genanten Gottshus vergabt hat, dass Frow Elizabeth Heinrichen von Sennheim eeliche Hussfrow iren Lebtag lang sollich Huss und den Teyl des bestympten Kellers inhaben solle.

Kartaus Papierurkunden 4. — H. G. Stadthausgasse a. No. Theil v. 173.

11. 1509, uff Montag nechst nach St. Michel.

„Die Fünf über die Beüw erkennen in der Streitsache zwüschen unserm Rathsfründt *Heinrichen von Senheim* dem Apodeckher an einem, Hansen Fröwen dem Buochtruckher zum Sessel am andern, sodenn unserm Rathsfründt Hans Graff dem Würth zum Storckhen und Hansen Bomgarten dem Gewantmann unsern Burgeren am dritten Theil, von wegen eines Steins, so Heinrich von Senheim für und um das Eckh seines Sesshauses setzen lassen, und damit denen so im Dottengesslin gesessen sind die Fahrung durch dasselb zu ihren Heusern verschlagen.“

Ratsurkunde. Hausurkunden No. 232. — H. G. Stadthausgasse a. No. Teil v. 173.

12. 1509, Oktober 1.

Heinrich v. Sennheim Burger und des Rats zu Basel

macht sein Testament, wählt sein Grab und stiftet Jahrzehnten bei den Kartäusern zu Kleinbasel und vergibt ihnen die Besserung seiner Liegenschaft genannt des Münzmeisters Haus zu Basel obwändig dem Fischmarkt gegenüber der Herrenstube zum Süffzen zwischen dem Eck des Totengässleins und Wurfflers Haus.

Orig.-Pergament Kart.-Urk. No. 431, deutsch. — B. Chr. I, 354 A 5.

13. 1510, Zinstag ipsa Barnabe.

„Heinrich von Sennheim der Raten und seine Frau Elsbeth haben einander gemacht jr varend gut etc. und hat Heinrich jro witer gemacht die 7 seck ewig Korngelts so er hat uff der Ziegelmily in minrem Basel neben Klingental“ ...

Fertigungsbuch 95. — H. G. u. Rheingasse a. No. 319.

14. 1511, Juni 18.

Frau *Elisabeth von Sennheim* mit ihrem Vogt Steffan Sonnenbuhel, dem Kessler, Burger zu Kleinbasel, verkauft den Kartäusern daselbst 3 Mannwerk Matten gelegen im Banne daselbst ob dem obern Ablass am Teich beim Egelsee, um den Preis von 56 Gulden.

Deutsch. Pergament-Kartäuserurk. No. 439.

34. VON PRAG KATHERIN.

Um 1416.

Sie erscheint ein einziges Mal urkundlich als „des Apothekers Weib“.

„Im Jahre 1416 ward sie zu ewiger Leistung verurteilt, da sie gepulverte Alraunen etlichen Personen zu essen gegeben.“

Buxtorf K.: Basler Zauberprozesse aus dem 14. und 15. Jahrh. Vorwort und XII. — Über die von Prag s. B. W. II, 3.

35. BACHOFEN JOHANN JAKOB I. ⁷⁰⁾.

1586—1629.

Sohn des aus dem Kanton Zürich eingewanderten Johann Jakob (um 1550—1618), Schneiders, und der Margaretha Günther. Gemahlinnen: Maria Magdalena David (1591 bis

⁷⁰⁾ Gerechnet als Apotheker, in der Familienchronik ist er der dritte.

1613) und Elisabeth Frey (1610—1629). Von seinen drei Söhnen wurden Johann Jakob (No. 36) und Benedikt (No. 37) Apotheker.

Wappen: In Rot ein aus einem gelben Backofen herausloderndes Feuer. Helmzier: Mannsrumpf in den Schildfarben.

Zünftig zu Safran 1611. Begraben zu St. Leonhard. Grabinschrift:

„Anno 1629. Hie ligt begraben der Ehrenvest vnd Vor-geacht Herr Hans Jacob Bachoffen der Apoteker, starb seliglich den 10. Aprilis anno 1629, seines alters im 43. Jahr beyneben seiner Hausfrawen sambt Schwester allerseits in obgemeltem Monat und Jahr verscheiden.“

B. W. I, 3. — Tonjola: 200. — Safran XXVI, 34. — F. Forcart und F. Vischer: Chronik der Familie Bachofen in Basel. Basel 1911, S. 49, 52.

36. BACHOFEN JOHANN JAKOB II.

Geboren 1612.

Sohn des Apothekers Johann Jakob (No. 35) und Bruder des Apothekers Benedikt (No. 37). Gemahlin: Elisabeth Schmid. Sechser zu Safran. Er verließ im Jahre 1645 Basel und wurde Stadtapotheker von Neuchâtel 1653.

Forcart u. Vischer S. 52. — B. W. I, 3. — Safran XXVI, 3.

37. BACHOFEN BENEDIKT.

Geboren 1613.

Sohn des Apothekers Johann Jakob I. (No. 35) und Bruder des Apothekers Johann Jakob II. (No. 36). Gemahlin: Elisabeth Säger (1617—1657). Der Ast Benedikt ist noch blühend. Vater Jakob III. (No. 38). Er übernahm mit seinem Bruder die väterliche Apotheke. Besitzer des Hauses zum Fürstenberg an der Gerbergasse (jetzt No. 75).

Forcart u. Vischer 52, 54. — B. W. I, 3.

38. BACHOFEN JAKOB III.

1640—1689.

Sohn des Benedikt (No. 37). Gemahlin: Esther Spörlin, Tochter des Paulus, Stadtschreibers zu Liestal und der Mar-

garethe Bischoff. Sechser zu Safran 1669, des Rats. Die Familienchronik führt ihn als Handelsmann auf.

Forcart u. Vischer 54, 55. — B. W. I, 3.

39. BENDER KASPAR.

1517—1531.

Begütert mit mehrfachem Haus- (B 1, 2, 4, 6) und Landbesitz (B 3, 5). Die Apotheke scheint am Fischmarkt gelegen zu haben. Kaspar ist im H. G. unter den Jahren 1520 und 1530 nur Kaspar, der Appenteker, genannt.

1. 1517. Hat ein Haus am Fischmarkt.

H. G. Fischmarkt No. 161.

2. 1517. Hat ein Haus unten am Petersberg.

H. G. Kellergäßlein, Teil von No. 245.

3. 1519. Neue Vorstadt 10 (Hebelstraße).

Fertigungsbuch.

4. 1521. Bender Kaspar, der Apotheker besitzt zwei Häuser nebeneinander. Straße unbekannt.

St. Peter, Papierurkunde 16.

5. 1531. Kauft 2 Jucharten Matten hinterm Eglofstor.

H. G. Vor den Toren.

6. 1531. Hans an Kasparn Bender den Apotheker gelegen.

H. G. Schneidergasse a. No. 594. — Frönungsbuch.

40. BLÄTZ ANDREAS, sen.

Andere Schreibweise: Bletz, Plätz, Pffättz, Pletzer.

1577—1653.

Sohn des Hans Valentin, Sattler (1542—1583) aus Basel und der Barbara Hauser (1573—1583). Gemahlinnen: Helena Ravalasca (1577—1639) und Salome Eckenstein (1591 bis 1653), Witwe von Ulrich Weitnauer. Von den neun Kindern wurde Andreas Apotheker (No. 41).

Wappen: Geteilt von Weiß und Rot. Darin ein schwarzer Pferdekopf. Zimier: Pferdekopf zwischen Hörnern in den Schildfarben.

Andreas ist des Rats und zünftig zu Safran. Er war

deren Schreiber (1512, 1525, 1536)) und hat ihre Handbücher zu einem eigentlichen Protokoll ausgestaltet.

Die Universitätsbibliothek bewahrt unter der Signatur Mscr. AA VI, 17 drei Rechnungen an das Spital in Basel auf aus den Jahren 1610, 1612 und 1613.

Maubach macht die Angabe, daß laut einem Brief des Freiburger Professoren J. W. Dienheim ein Fremder — ein gewisser Seto im Hause des Apothekers Andreas Blätz in Basel aus Blei, Schwefel und einem roten Pulver Gold gemacht habe.

Andreas kaufte vom Apotheker Balth. Hummel das Haus zum Appenzell am Kornmarkt 1606 (vergl. Hummel B 8) und zinst 1609—1646 (Klingentaler Corpus).

H. G. Marktplatz a. No. 1617. — B. W. II, 1; III, 1. — Geering: IX, 118. — Safran XXVI, 1 v (1600). — Freundl. Mitteilung von Herrn Dr. K. Roth. — *Maubach*: Pharm. Ztg. 1898, 911.

41. BLÄTZ ANDREAS, jun.

1602—1629.

Sohn des Apothekers Andreas (No. 40). Gemahlin: Monika Miville (1609—1681), Tochter des Jakob, Materialisten, wiedervermählt mit Apotheker Samuel Eglinger (No. 49).

Hat die Safranzunft (B 1, 2). Begraben zu St. Peter. Seine Grabinschrift lautete:

„Hier ligt begraben der Ehrvest Fürnehm und Kunst wohlerfahrene Herr Andreas Bletz der Jünger gewesener Apotheker allhier starb seliglich den 5. Augusti 1629 seines alters 26 Jahr und 8 Monat einer frölichen aufferstendnuß erwartend.“

1. Blätz Andreas der Jünger, Apotheker, Zunftrecht begehrt, weil er es von seinem lb. Vater geerbt.

Corpus der Quotidian u. Präsenz. — H. G. Freiestraße a. No. 1618.

2. Blätz Andreas, Sohn, erneuert Safran 1627. Das Erneuerungsgeld ist seinem Vater Andreas Blätzen M. G. H. Beisitzer und E. E. Zunft Schreiber verehrt (geschenkt) worden.

Safran XXVI, 72.